

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1901)
Heft: 11-12

Buchbesprechung: Litterarisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es Männer und Frauen, die mit edler Hingabe, mit viel Liebe und Takt sich der Sache annehmen; Männer und Frauen, deren Gedanken auf die breiten Massen des Volkes einen Einfluss auszuüben vermögen. Wahrhaftig, Herr Professor Hilty hat recht, wenn er sagt: „Jeder junge Mann sollte einem Verein, wie z. B. dem Friedensverein, angehören.“

Um nochmals auf unser Vereinsorgan „Der Friede“ zurückzukommen, so findet sich in Nr. 9 und 10 eine schöne Geschichte „Auf Vorposten“. Solche und ähnliche Geschichten sollten jedesmal in unserem Blatt erscheinen, denn die grosse Masse des Volkes hält ja so viel auf angenehme und zu Herzen gehende Erzählungen; ich kenne viele Gemeinschaften, die durch dergleichen Erzählungen einen grossen, vielleicht den grössten Einfluss ausüben. Wir haben ja den Vorteil voraus, dass wir sie nicht erst ersinnen müssen; es liegen in der Welt- und Völkergeschichte so viele Schätze begraben, warum sollen wir sie nicht heben?

Wenn diese Zeilen aus der Feder eines schlichten Handwerkers, der nicht das Glück hatte, sich im Lichte einer besseren Bildung zu sonnen, zum Gedeihen unseres idealen Strebens etwas beizutragen vermögen, so ist der innigste Wunsch unserer Herzen erfüllt, und mit diesem Wunsch lege ich die Feder nieder.

Nachschrift der Redaktion. Wir freuen uns sehr über dieses Lebenszeichen einer totgesagten Sektion und hoffen, dass sich sofort ein neuer oder alter *energischer* Vorstand anmelden wird, um neues Leben aus den Ruinen spriessen zu lassen. Auf der Redaktion liegt ein Mitgliederverzeichnis, welches bei Bedarf dem neuen Vorstande zugesendet werden wird. Hoffentlich wird das etwas vergilbte Schriftstück, das 48 Namen aufweist, bald aus dem Gefängnisse unserer Mappe entlassen werden können!

* * *

Geehrter Herr Redaktor!

Ihr Artikel im Frieden in letzter Nummer vom Mai enthält im Protokoll über die Verhandlungen der Delegierten-Versammlung des schweizerischen Friedensvereins vom 5. Mai einen Irrtum, den ich hiermit zurecht stellen möchte, und bitte daher um gütige Aufnahme meiner Berichtigung.

Nämlich auf Seite 2, zweite Spalte, 16. Zeile von unten heisst es „Herr Marc Bloch u. s. w.“, sollte aber heissen, H. B. schlägt vor, dass die bei ihm lagernden 120 Stück Friedens-Boten, die er dem verehrten Vorort zur Verfügung gestellt hatte, an verschiedene Sektionen der deutschen Schweiz verteilt werden. Von Massenausgabe ist nur die Rede in Bezug auf die Beitrittskarten, welche nach einem Muster, wie schon in Deutschland eingeführt, angefertigt werden sollten, und welche ich damals den Herren Rozat und Neuhaus, die mich vor ihrer Abreise nach Bern besuchten, zeigte, um jedem Mitglied 2—3 Stück zu geben, die sie gelegentlich an Bekannte und Freunde

Rocco-Pflaster.

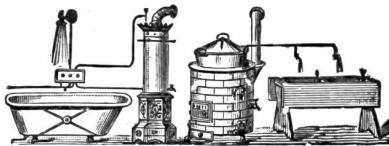
Verbessertes poröses Capsicin-Pflaster mit Wattebelag, von vorzüglicher Wirkung gegen

Rheumatismus, Hexenschuss, Gicht, Gliederschmerzen aller Art, Brustschmerzen, Magendrücken etc.

Preis Fr. I. 25.

Depots in den Apotheken der Schweiz; wo nicht zu haben, wende man sich an die Goldene Apotheke in Basel.

Central-Heizungen
Bad- und Wascheinrichtungen ★ Pferdestallungen
— Ofen — Kochherde —
erstellen



Gebr. Lincke
Zürich.

Fabrik: Industriequartier ☈
☒ Musterlager: Seilergraben

verteilen könnten.*). — Bei dieser Gelegenheit mache zugleich auf einen anderen Irrtum aufmerksam: nämlich im Bericht über die Delegierten-Versammlung vom 9. September 1900 in Luzern ist auf Seite 13 V b gesagt, dass die Sektion Chaux-de-Fonds den Vorort ersuchen sollte, dass das rote Kreuz *en bloc* in die Friedensgesellschaft eintreten sollte. Da dieser Antrag von mir in unserer Propaganda-Kommissions-Sitzung vom 12. Dezember 1899 gestellt und falsch aufgenommen wurde, teile ich mit, dass ich noch den Bogen Papier mit den 17 Artikeln besitze, die vom Herrn Präsidenten Brindeau vorgelesen wurden, wo es heisst, die Mitglieder des roten Kreuzes sollten eingeladen werden (aber nicht *en bloc*). Auch ist der Antrag von Herrn Prof. Stein laut gleichem Artikel, sich an den Verein des roten Kreuzes in dieser Sache zu wenden, im letzten Artikel des Protokolls vom 5. Mai nicht beantwortet worden.

Chaux-de-Fonds, den 11. Juni 1901.

Achtungsvoll

Marc Bloch.

PS. Ich halte schon deswegen auf recht baldige Verteilung des „Friedens-Boten“, da er besonders Interessantes auf erster Seite enthält; dann die 24 Grundsätze (für jeden Monat zwei) von kompetenter Seite und schliesslich wegen der Auszüge aus „Der Friede“ auf Seite 41.

Ich mache noch besonders aufmerksam auf die Copie des Schlussatzes meines Artikels „Ein wenig mehr Ernst“ im „Friede“ vom 20. Januar 1899, wo es heisst:

„Sehr zu empfehlen wäre, dass alle Mitglieder des „Roten Kreuzes aufgefordert würden, sich in die Friedensliga bei ihrer nächsten Sektion aufzunehmen zu lassen“, und endlich der Artikel vom 20. August 1899 an die Herren Abgeordneten des Friedenskongresses zu Paris, vom 30. September 1899.

Litterarisches.

Das Internationale Friedensbureau hat am 1. Juni eine *Liste der Organe der Friedensbewegung* veröffentlicht, die zur Orientierung der Friedensfreunde höchst wertvoll ist. Dieselbe enthält:

1. Ein Verzeichnis der Mitglieder des interparlamentarischen Rates.
2. Ein Verzeichnis der Mitglieder der Kommission des Internationalen Friedensbureaus.
3. Eine Liste der Friedensgesellschaften am 1. Mai 1901 und ihrer Vereinsorgane.

*) Der Fehler beruht nicht auf einem Irrtum im Protokoll, sondern in einem Irrtum der Vertreter von Herrn Bloch. Das Protokoll hat einfach den Gang der Verhandlungen wiederzugeben, unbekümmert darum, ob das, was die Delegierten sagen, richtig oder unrichtig ist.

Die Red.

OETTINGER & C°

Centralhof * * Mode-Haus * * ZÜRICH

für einfache u. hochelegante Damen- u. Kinder-Konfektion,
farbige, schwarze u. weisse, glatte u. dessinierte nur gediegenste
wollene, seidene und baumwollene Damenkleider-Stoffe.
(Muster prompt postfrei.)

Atelier zur Anfertigung von Costumes,
Blousen etc. etc. * * * *

Das freie Wort. Frankfurter Halbmonatsschrift für Fortschritt auf allen Gebieten des geistigen Lebens, herausgegeben von *Carl Sänger*, so betitelt sich eine seit April 1901 erscheinende Zeitschrift. Dieselbe hat bereits durch die „Freiheit ihres Wortes“ Aufsehen erregt und sei darum begrüßt. Eine solche Zeitschrift thut heute not, wo Kriecherei und Höflingssucht wüten, gleich der Pest in Indien. Das Abonnement kostet vierteljährlich Fr. 2.70.

Im gleichen Verlage (Neuer Frankfurter Verlag G. m. b. H.) ist erschienen: *Giordano Bruno*, der Dichter-Philosophe und Märtyrer der Geistesfreiheit. Seine Lebensschicksale und seine Bedeutung nach den Resultaten der neuesten Forschung dargestellt von Dr. theol. *C. Schieler*. Mit Brunos Bildnis. Wir empfehlen die interessante Biographie des Helden, dessen 300jähriger Todestag im Februar gefeiert wurde, unseren Lesern warm. Preis Fr. 1.—.

Hetzartikel. Die durch Berliner „Börsenmänner“ geleitete und durch ihre ebenso schlechten als königstreuen Bilder berüchtigte deutsche Zeitschrift „Die Woche“ verliert infolge eines verläumperischen Hetzartikels gegen die Schweiz täglich an Abonnenten.

Verschiedenes.

Vom Kriegsmoloch.

Zu den vom britischen Parlament für den Krieg schon bewilligten gewaltigen Summen, die aber die notwendigen Aufwendungen nicht erschöpfen, werden bei der Berechnung der Gesamtkosten des südafrikanischen Feldzuges noch die Pensionen an Hinterbliebene von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften und an Invaliden zu berücksichtigen sein. Nach Schätzung britischer Blätter werden diese Pensionen jährlich rund 46 Millionen Franken ausmachen. Dabei ist nicht einmal mit den höheren Pensionsbeiträgen für Verstümmelungen und vollkommene Erwerbsunfähigkeit gerechnet und im Durchschnitt für Unteroffiziere und Mannschaften nur der Satz von 450 Franken jährlich angenommen. Nach dem Budget für 1896/97 waren in Grossbritannien an Pension an das Heer schon rund

Papierhandlung **Rudolf Fürrer, Zürich**

Vollständige Bureaueinrichtungen für kaufmännische Geschäfte und Administrationen.
— Druck-, Perforier- und Numerier-Arbeiten. — 5

Patentinhaber des verbesserten Schapirographen

Diplom der kant. Gewerbeausstellung Zürich 1894.

Patent Nr: 6449.

Bester und billigster Vervielfältigungsapparat zur selbstständigen Herstellung von Drucksachen aller Art, sowie zur Vervielfältigung von Briefen, Zeichnungen, Noten, Plänen, Programmen etc. Das Abwaschen wie beim Hektographen fällt ganz dahin. — Ausführliche Prospekte stehen gerne zu Diensten.

Die Schweizerische Volksbank in Bern

(Kreisbanken in Basel, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immer, Pruntrut, Saignelégier, Tramelan, Uster, Wetzikon, Winterthur und Zürich) empfiehlt sich für:

Gewährung von Darleihen und **Eröffnung von Krediten** gegen Bürgschaft, Faustpfand oder Grundpfand,

Annahme verzinslicher Gelder auf Sparhefte, in laufender Rechnung oder gegen Obligationen, 4

Abgabe von Checks und Tratten und **Vermittlung von Auszahlungen** auf die Hauptplätze Europas und Amerikas.

88 Millionen Franken jährlich zu zahlen, die Summe würde auf jährlich 135 Millionen Franken zu erhöhen

Aphorismen. (G. S.-Korr.) In einer Zeit, da alles sich nach Friede sehnt, die Diplomatie jedoch ihre geheimsten Netze spinnt, um da und dort den Volkswillen mit Füssen zu treten und dabei doch die denkbar frömmste Miene zu bewahren, thut es einem recht wohl, sich an einer gesunden Lektüre zu erfrischen. Eine solche Erfrischung erfährt man in wohlthuendster Weise beim Studium des ausgezeichneten Werkes: *Kaiser Friedrich*, von Marg. von Poschinger (Verlag: Richard Schröder, Berlin). Wir finden darin als wie in einem Spiegel die herrlichen Charaktereigenschaften des edeln, zu früh dahingeschiedenen Herrschers klar und deutlich dargestellt, z. B. zur Zeit des Krieges so gut wie in Perioden des Friedens. Kaiser Friedrich wird uns in diesem Buche gezeichnet, wie er denkt und fühlt für sein Volk, wie er handelt als Mann, als Christ, als begeisterter Vaterlandsfreund, als Feldherr, der den Krieg, z. B. den deutsch-französischen, mitmachen muss. Goldes wert sind manche seiner Aussprüche, selbst unmittelbar vor Schlachten. Vielleicht gestattet die Redaktion in späteren Nummern manch ein Citat, das besonders den Deutschen unter andern Verehrern des Edlen erwünscht sein dürfte.

Wie Not thäte heute eine Persönlichkeit wie Kaiser Friedrich! (Vergl. seine Vermittlerrolle zwischen Kaiser Wilhelm und Bismarck.)

Briefkasten der Redaktion.

Allen werten Einsendern besten Dank und Friedensgruss.



Naturheilanstalt Erlenbach-Zürich.

Anwendung des gesamten modernen Naturheilverfahrens.
Luft- und Sonnenbäder.

Wohnen der Patienten zum Teil in hübschen Lufthäusern direkt bei den Sonnenbädern.

Sämtliche Warm- und Kaltwasser-Anwendungen, Packungen, Güsse etc., Massage. Vorzügliche vegetarische Diät.

Special-Behandlung von Frauen-Krankheiten nach Thure Brandt.

Grosse, luftige Zimmer, fast sämtlich mit Balkon.

Freie, prachtvolle Lage, eigene Waldung unweit der Anstalt.

Kurpreis: Fr. 6. — für Wohnung, Beköstigung, ärztliche Beratung, sämtliche Anwendungen (Bäder, Packungen, Wickel, Massagen, Güsse, Licht-, Luft- und Sonnenbäder etc.) ohne irgend welche Nebenkosten.

Man verlange illustrierten Prospekt durch den Besitzer: Fr. Fellenberg-Egli.

Der leitende Arzt: Dr. med. Fuchs.

